

Faber: „Nicht nur Jux und Tollerei“

Badesee: Bürgermeister Wolfgang Back hebt das Projekt auf den Prüfstand

Von unserem Redaktionsmitglied
ISOLDE KRAPP

BAD BOCKLET Das Projekt Steiner Badesee wurde in der Vergangenheit kontrovers diskutiert und misstrauisch beäugt. Dennoch schienen dann die meisten Politiker und Bürger von dem Konzept überzeugt zu sein. Nach dem Amtswechsel werden jetzt neue Zweifel angemeldet.

Bürgermeister Wolfgang Back hatte am vergangenen Mittwoch nicht nur alte und neue Ratskollegen zu sich gerufen. Auch die Planer des Projekts Badesee reisten von weither an. „Aus neutralem Munde“ habe er sich zunächst informieren wollen, sagt Back, um einen Überblick über das Großprojekt zu bekommen. Mehr wollte er zu der Zusammenkunft nicht sagen, weil er die gewonnenen Erkenntnisse nun erst in der Gemeinderatssitzung am kommenden Dienstag diskutieren will. Er selbst habe noch keine festgelegte Meinung zum Badesee, sagt er, „aber wenn wir uns ernsthaft mit dem Projekt befassen wollen, müssen wir das Risiko für den Markt Bad Bocklet weitgehend minimieren.“

In diesem Zusammenhang bemängelt er die Informationspolitik seines Amtsvorgängers Armin Faber, der gesagt habe, die Finanzierung sei gesichert. „Die Finanzierung steht aber in keinsten Weise.“ Diesbezüglich will Back Ende Juli Gespräche über die Fördermöglichkeiten mit der Regierung führen. Dann soll die Öffentlichkeit genau informiert werden. Der Bürgermeister denkt daran, vielleicht ein Flugblatt unter die Leute zu bringen, auf dem Risiken und Vorteile für die Region dargestellt werden. Die Bürger sollen die Möglichkeit haben, sich auf dem Info-Blatt schriftlich zu äußern.

Back sieht jedoch auch „Chancen“, mit der Freizeitanlage die Region zu stärken. Dennoch sei das Projekt, nach den Aussagen, die er jetzt von den Fachleuten hörte, für Bad Bocklet alleine „eine Nummer zu groß“. Daher überlegt er, eventuell die Landkreise und Gemeinden des Trägervereins anzusprechen und sie für die Finanzierung „mit ins Boot zu holen“.



So könnte es in Steinach aussehen, wenn das Projekt Badesee realisiert wird. Unser Bild zeigt den Erlabranner Badesee. FOTO MP

Back sagte, er habe Haushalte in Steinach besucht: „Da gibt es viele kritische Stimmen gegen den See.“ Offensichtlich muss es jedoch auch Befürworter geben, denn gestern Abend erst wurde im Gasthaus Adler und Post in Steinach eine Aktionsgemeinschaft Pro Badesee aus der Taufe gehoben.

„Wir haben doch den Badesee nicht aus Jux und Tollerei geplant“, sagt Armin Faber auf Anfrage unserer Zeitung. Nach den starken Einbrüchen im Kurgeschäft sei klar gewesen, dass etwas geschehen muss. Aus verschiedenen Arbeitskreisen heraus sei das Projekt entstanden, das auch die Zustimmung der Regierung und des Landrats gefunden

habe. Das Projekt sei lange entwickelt worden, so Faber weiter, bis hin zur jetzigen Plan-Variante. Zudem habe der Trägerverein sein Interesse signalisiert. „Es ist eine Chance für den Markt Bad Bocklet.“ Enttäuscht ist Faber nicht nur über grundsätzliche Zweifel an dem Großprojekt, sondern auch über das Verhalten ehemaliger Ratskollegen, die einstmal für den Badesee stimmten und jetzt im neuen Gremium dagegen sprechen. „Wer A sagt, muss doch auch B sagen.“

Die geplante Freizeitanlage soll mit dem See insgesamt 54 Hektar umfassen. Entstehen werden auch 95 Ferienhäuser und ein Campingplatz mit 100 Plätzen. Die Erschlie-

ßung des Geländes und das Anlegen des Sees werden mit 6,4 Millionen Euro veranschlagt. Diesbezüglich könnten 50 Prozent Zuschüsse fließen, hieß es seinerzeit. Weitere rund 15 Millionen Euro wollen private Investoren in Campingplatz, Ferienhaus-Siedlung und Gastronomiebetrieb stecken.

Es gebe Gerüchte, sagt Faber, denen zufolge die Privatinvestoren, die sich bei ihm für das Projekt interessierten, angeblich „nicht seriös“ seien. „Wer bei mir schriftlich einen Antrag abgibt, ist ernst zu nehmen.“ Zwei Interessenten gibt es laut Faber für den Campingplatz, mehrere für die Ferienhäuser, darunter renommierte Firmen aus dem Landkreis.